

MAGDENER DORFZYTTIG

Magdener Dorfzyttig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch



In Esther Sages Bild zeigt sich der Herbst in all seinen Facetten: Der Reichtum der Ernte, das Gold der Oktobersonne, im dunklen Ast die drohende Winterkälte.

• Foto: Horst Sage •

Nov./Dez. 2011

Nr. 5/2011

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2	Aus der Gemeinde	5-7	Vereine	24-33
Kolumne	2	Kinder und Jugendliche	9-15	Branchenverzeichnis	35
Rezept des Monats	3	Kirchen	16-17	Veranstaltungskalender	36
Lyrik Spruch des Monats	3	Vermischtes	19-23		

Familienabend der christkatholischen Kirche

Kürzlich feierte die christkatholische Kirche ihren traditionellen jährlichen Familienabend. Mit einem Apéro wurden die nach und nach eintrudelnden Gäste auf den heiteren Abend eingestimmt.

Bald war es schon Zeit, sich zu setzen, um das von den Jugendlichen servierte Essen zu geniessen, das die Küchencrew unter der Leitung von Aldo Ceresola zubereitet hatte. Die Gäste konnten wählen zwischen einem leckeren Riz Casimir oder einem scharfen indischen Curry, beides hat sehr gut geschmeckt.

So gestärkt konnte nun der Unterhaltungsteil des Abends in Angriff genommen werden. Pfarrer Teunis Wijker begrüßte die Gäste und erzählte ein wenig über das Stück, das aufgeführt werden sollte. Danach sang der Kirchen- und Gemischte Chor zwei Lieder und endlich ging es dann für die 18 aufgeregten Jungschauspieler los. Aufgeführt wurde das Musical «die Schildbürger» und die fünf bis 13-jährigen Kinder machten ihre Sache erstaunlich gut.

Die Geschichte der Schildbürger erzählt von einem Völkchen, dessen Angehörige wegen ihrer besonderen Klugheit an den Fürstenhöfen der ganzen Welt als Berater beliebt waren. Da jedoch die Männer in der Stadt fehlten und die Frauen ohne sie nicht mehr alle Aufgaben erledigen konnten, beschlossen sie, sich von nun an dumm zu stellen, damit niemand mehr sie um Rat bitten würde. Die Kinder führten einzelne ausgewählte «Schildbürgerstreiche» auf. So zum Beispiel der Bau eines neuen Rathauses, bei dem die Fenster vergessen wurden, oder der Versuch die Kirche zu verschieben, weil sie in der Sonne steht. Ein anderer Schildbürgerstreich erzählt von der Kirchenglocke der Stadt Schilda. Diese wollten die Bürger wäh-



rend eines drohenden Krieges vor dem Feind verstecken und versenkten sie deshalb im See. Um die Stelle des Verstecks zu kennzeichnen, machten die Schildbürger ein Kreuz am Boot. Natürlich wurde die Glocke nie mehr gefunden.

Der letzte Streich handelt vom Versuch der Schildbürger, eine Mäuseplage zu beseitigen. Sie lassen sich von einem verschlagenen Geschäftsmann einen «Maushund» aufschwätzen der die Plagegeister fressen soll. Natürlich geht auch dieser Plan schief und am Ende werden die Schildbürger von der Kreatur, bei der

es sich höchstwahrscheinlich nur um eine Katze handelt, aus ihrer eigenen Stadt vertrieben. Deshalb, so sagt man, seien die Schildbürger nun über die ganze Welt verteilt und es ist in jedem Dorf, also auch in Magden, der eine oder andere anzutreffen.

Es war eine durch und durch gelungene Vorstellung der engagierten Kinder und das Publikum belohnte sie dafür mit einem ausgiebigen Applaus.

• Text: Lena Waldmeier •

• Foto: Jürg Waldmeier •

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

* Ausgabe Jan./Feb. 2012

Redaktionsschluss 20.11.2011 Erscheinungsdatum 28.12.2011

Beiträge

- * Text:
- * Bilder:

Immer mit Angabe des Verfassers!
Immer als separate Datei im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

- * Zusätzliche Exemplare der Magdener Dorfzytig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden